

Stundenentwurf Niederdeutsch in der Grundschule -

1. Stundenthema: Vun Platt na Hooch

Lernziel: Die Schülerinnen und Schüler lernen den Zusammenhang von Regional- und Standardsprache am Beispiel kennen und sprechen einzelne Wörter.

Einstieg Lehrkraft begrüßt die Schülerinnen/Schüler auf Niederdeutsch: „Moin leve Jungs un Deerns“ und leitet daraus das Stundenthema ab.

Erarbeitung Lehrkraft gibt Informationen: Niederdeutsch war die Sprache, die im flachen Norddeutschland gesprochen wurde. Viele hochdeutsche Wörter kann man auch heute aus dem Niederdeutschen ableiten.

1. Die Lehrkraft zeigt Bildkarten und spricht das Niederdeutsche Wort aus. Die Schülerinnen und Schüler sprechen im Chor nach und übersetzen die Begriffe ins Hochdeutsche.

Wörterliste

Dat Peerd	De Tähn	Dat Dack
De Appel	Dat Telt	De Diek
De Peper	Dat Holt	Dat Riek
De Piep	Dat Eten	

2. Die Lehrkraft fragt nach einem der Begriffe („Wo is dat Holt?“) und die Schülerinnen und Schüler zeigen auf die richtige Bildkarte.

3. Die Lehrkraft zeigt auf eine Bildkarte und fragt nach dem Begriff („Wat is dat?“).

Sammlung: Die Schülerinnen und Schüler schreiben die Begriffe mit der hochdeutschen Übersetzung ab.

Sicherung 1: Die Lehrkraft zeigt eine Bildkarte und fragt mit einem falschen Begriff: „Is dat de Appel?“ Die Schülerinnen und Schüler antworten: „Nee dat is nich de Appel. Dat is dat Peerd.“

Sicherung 2: Die Lehrkraft erklärt die Bedeutung der Konsonanten p,t und k an weiteren Beispielen (helpen-helfen, beter-besser, maken-machen).

Abschluss: Die Lehrkraft verabschiedet die Schülerinnen und Schüler auf Niederdeutsch: „Adjüs, leve Jungs un Deerns. Dat hebbt ji goot maakt.“ Nach der Übersetzung durch eine Schülerin oder einen Schüler wird die Stunde beendet.

Hintergrund: Im Hochdeutschen haben sich zwischen dem 5. und 9. Jahrhundert die Konsonanten p zu pf oder f, t zu s,ss oder z und k zu ch verschoben. Diese zweite Lautverschiebung wurde auch als hochdeutsche Lautverschiebung bezeichnet, weil sie vom höher gelegenen Süddeutschland erfolgte. Dieser Unterschied von Niederdeutsch und Hochdeutsch ist auch heute noch vorhanden.

Neben den Konsonanten haben sich auch die Vokale verändert. Aus den langen u, e/i und ü sind au, ei und eu/äu geworden: Huus – Haus, Been – Bein, mien – mein, Hüüs – Häuser. Plattdütsch – dies Wort für Niederdeutsch ist das erste Mal im 17. Jahrhundert entstanden. Platt hatte nichts mit „schlecht“ zu tun, nein Platt, das stand für „deutlich“ und „klar“.